

VFB NW/ÄkNo

Patientenwert: Freiberuflichkeit

Bernd Zimmer



© Jochen Rolfes

Die Ärztekammern werden seit Jahren nicht müde, in Politik und Gesellschaft für den Erhalt der ärztlichen Freiberuflichkeit und der ärztlichen Therapiefreiheit zu werben. Fast auf jedem Ärztetag weisen wir darauf hin, dass die Individualität der Patienten-Arzt-Beziehung vor staatlicher Kontrolle und rein wirtschaftlicher Planung geschützt werden muss. Denn es ist unsere tiefste Überzeugung, dass die ärztliche Freiberuflichkeit und die mit ihr verbundene Therapiefreiheit vor allem für unsere Patienten und die Gesellschaft als Ganzes Werte darstellen, für die es sich zu kämpfen lohnt.

Unsere Berufsordnung definiert direkt im ersten Paragraphen die Leitprinzipien ärztlichen Handelns, wenn es heißt: „Ärztinnen und Ärzte dienen der Gesundheit des einzelnen Menschen und der Bevölkerung. Der ärztliche Beruf ist kein Gewerbe. Er ist seiner Natur nach ein freier Beruf.“

Das deutsche Gesundheitswesen gilt vielen als das beste der Welt. In puncto Wahlmöglichkeiten und schnellem Zugang zur ambulanten Versorgung schneidet das deutsche System – anders als Krankenkassen und Politik es glauben machen möchten – in Vergleichsstudien bestens ab.

Dieses von den Patienten als gut befundene System beruht auf der Freiheit ärztlicher Entscheidungen in medizinischen Fragen. Ohne diese ärztliche Entscheidungsfreiheit kann es auch keine echte Patientenmitbestimmung geben. Wie soll denn ein Patient frei und mündig etwas zu seiner eigenen Behandlung entscheiden, wenn er nicht auf einen Arzt vertrauen kann, der ihn frei von ökonomischen Vorgaben berät und mit ihm gemeinsam den für ihn besten Behandlungsweg sucht?

Genau vor diesem Hintergrund beobachtet die Ärzteschaft mit großer Sorge die Ausbreitung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in der Hand von kapitalgetriebenen Fremdinvestoren in der ambulanten Versorgung. Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich übrigens auch in der zahnärztlichen Versorgung und in der Tiermedizin ab.

In manchen Regionen, besonders in Großstädten, Ballungsräumen und ländlichen, einkommensstarken Regionen,

sind alle oder ein Großteil der Arztsitze einer ganzen Fachgruppe (Radiologie, Nuklearmedizin, Dialyse) in der Hand eines Konzerns.

Diese Entwicklung hat sowohl Auswirkungen auf die Patientenversorgung als auch auf die zukünftige Ausgestaltung der ambulanten Versorgung, die bislang noch auf der Selbstständigkeit niedergelassener Ärztinnen und Ärzte beruht. Sie halten mit ihren Praxen vor Ort eine Struktur vor, in der persönliche Arzt-Patienten-Kontakte im Vordergrund stehen und der Service in individueller Ausgestaltung ein wettbewerbles Regulativ bildet.

„Der freiberufliche Charakter der ambulanten Versorgung muss im Interesse der Patienten erhalten bleiben.“

Der Einstieg rein renditeorientierter Fremdinvestoren in die gesundheitliche Versorgung birgt für die Patienten potenziell die Gefahr, dass es zu einer Dominanz wirtschaftlicher Interessen gegenüber medizinischen Belangen kommen kann. Auch kann durch die sich abzeichnende Monopolbildung die Wahlfreiheit für Patientinnen und Patienten eingeschränkt werden oder sogar verloren gehen. Dadurch wird es für Patienten zunehmend schwerer, im Umkreis ihres Wohnortes Zugang zu einer unabhängigen ärztlichen Meinung zu finden.

Mit dem zunehmenden Aufkauf von Praxissitzen durch kapitalstarke Investoren wird es für nachkommende Ärztegenerationen immer schwieriger, sich selbstständig niederzulassen. Etliche MVZ sind inzwischen so groß und umfangreich, dass sie auch ihrem Wert nach die Investitionsfähigkeit von niedergelassenen Ärzten bei Weitem übersteigen. Dieser ungleiche Wettbewerb wird zur Konsequenz haben, dass sich noch weniger junge Ärztinnen und Ärzte zukünftig für eine Niederlassung entscheiden, und das kann niemand wollen.

Der Einzug von Gesundheitsökonomern hat schon im Krankenhaussektor zu Entwicklungen geführt, die wir in Ärzteschafts- und Kammerversammlungsbeschlüssen beklagen. Wenn beispielsweise aus finanziellen Gründen medizinische Entscheidungen im Krankenhaus von Nichtärzten direkt oder indirekt so beeinflusst werden, dass das Patientenwohl nicht mehr das „oberste Gebot“ darstellt.



Die selbstständig niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte vor Ort garantieren persönliche und über Jahre wachsende Patienten-Arzt-Beziehungen

© stock.adobe.com/Alexander Rath

Als Selbstverwaltung müssen wir hier wachsam sein und wir müssen die Rahmenbedingungen in der ambulanten und stationären Versorgung so gestalten, dass die individuelle und nicht von Dritten beeinflusste Behandlung und Betreuung unserer Patienten weiterhin im Zentrum unserer Arbeit stehen kann. Professor Dr. med. Dr. phil. Dr. theol. Eckhard Nagel hat als damaliges Mitglied des Deutschen Ethikrates auf einer Veranstaltung des Rates 2014 in Dresden gewarnt: „Je mehr die Medizin in Rentabilitätskalkülen zu denken lernt, desto mehr wird sie sich zuallererst von den Schwächsten verabschieden.“

Das möchten wir als Ärzteschaft verhindern. Denn es widerspricht unserem Selbstverständnis als Freier Beruf, wenn wir unser ärztliches Handeln nicht am Wohl unserer Patientinnen und Patienten ausrichten können.

Bernd Zimmer ist Vorsitzender des Verbands Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V. (VFB NW) und Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo).

LFB SACHSEN

Parlamentarischer Abend

Der parlamentarische Abend 2018 des Landesverbands der Freien Berufe Sachsen e.V. (LFB Sachsen) fand am 20. November 2018 in Dresden statt. Rund 150 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und den Freien Berufen, darunter Michael Kretschmer (CDU), Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Barbara Klepsch (CDU), Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz des Freistaates Sachsen, Horst Wehner, Vizepräsident des Sächsischen Landtages, sowie Abgeordnete des Sächsischen Landtages waren bei der Veranstaltung zu Gast. Nach der Begrüßung durch Hans-Joachim Kraatz, Präsident des LFB Sachsen, sprach Prof. Dr. Karola Wille, Intendantin des Mitteldeutschen Rundfunks, in ihrem Festvortrag über „Die Bedeutung öffentlich-rechtlicher Medien in der heutigen Zeit“.



Michael Kretschmer (CDU), Ministerpräsident des Freistaates Sachsen



Hans-Joachim Kraatz, Präsident des LFB Sachsen



Prof. Dr. Karola Wille, Intendantin des Mitteldeutschen Rundfunks

Fotos: © Sächsische Landesärztekammer

VFB NW

70 Jahre VFB NW und Preisverleihung „Beste Auszubildende 2018“

Bei einer Festveranstaltung am 20. November 2018 in Düsseldorf sind insgesamt 31 Preisträger für ihre Leistungen als „Beste Auszubildende“ des Jahres 2018 geehrt worden. Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, überreichte mit Worten des Danks den Ausgezeichneten Urkunden und Skulpturen. Auch Hendrik Wüst MdL (CDU), Verkehrsminister des Landes, beglückwünschte die erfolgreichen Absolventen.

Die Preisverleihung fand im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Verbandes Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V. (VFB NW) statt. Zum Jubiläum befand Ministerpräsident Laschet in seiner Festansprache: „Die über eine Viertelmillion Freiberufler in Nordrhein-Westfalen sind für das Land von großer Bedeutung, nicht nur wirtschaftlich. Mit ihrer Vielfalt, Kreativität und Innovationsfähigkeit, aber auch in der Verantwortungsbereitschaft für Kunden, Klienten und Patienten gestalten und stärken sie unsere Gesellschaft und den Zusammenhalt. Ihr Engagement, auch für die Ausbildung junger Menschen, ist eine wichtige Stütze der Gesellschaft. Dafür möchte ich danken.“ Auch Verkehrsminister Wüst gratulierte dem VFB NW und betonte vor allem die besonders wichtige Funktion von Ärzten, Apothekern, Anwälten, Architekten, Ingenieuren und anderen Freien Berufen, vielen jungen Menschen in Nordrhein-Westfalen einen Ausbildungsplatz zu bieten. Dem nach zwölf Jahren an der Spitze des VFB NW scheidenden Vorsitzenden, Hanspeter Klein, dankte Wüst für dessen Engagement und Einsatz. Seinem Nachfolger Bernd Zimmer (s. Seite 49) wünschte er viel Erfolg.



V. l.: Frank-Michael Teckentrup, Vizepräsident der Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe, Gerd-Rudolf Volck, Vorsitzender des Steuerberatervereins Nordrhein-Westfalen, Michael Steinrücke, Vizepräsident der Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe, Hendrik Wüst MdL (CDU), Minister für Verkehr des Landes NRW, Bernd Zimmer, Vorsitzender des Verbandes Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen (VFB NW), Prof. Dr.-Ing. Reinhard Harte, stellvertretender Vorsitzender des VFB NW, Hanspeter Klein, ausgeschiedener Vorsitzender des VFB NW, Stephan Brunner, ausgeschiedenes Vorstandsmitglied des VFB NW, Armin Laschet MdL (CDU), Ministerpräsident des Landes NRW, Franz Plankermann, Vorsitzender des Steuerberaterverbandes Düsseldorf, Angelika Haus, Ehrenvorsitzende des Hartmannbunds, Landesverband Nordrhein (vorne) und Reinhard Verholen, Präsident der Steuerberaterkammer Düsseldorf (hinten)



Beste Auszubildende, Bildmitte v. l.: Armin Laschet (CDU), Ministerpräsident des Landes NRW, und Hanspeter Klein, scheidender Vorsitzender des VFB NW

Fotos: © Rolf Purpar, Agentur Pur

REZENSION

OECKL.Deutschland 2019

Im Dezember 2018 ist der aktuelle OECKL.Deutschland für das Jahr 2019 erschienen. Das Buch, in dessen Lieferumfang der ab Kaufdatum ein Jahr gültige Zugang zur OECKL-Datenbank enthalten ist – jedoch ohne Datendownloads –, listet 32.700 Ansprechpartner aus 11.400 Organisationen auf. Die Adresseinträge erschließen sich über 15 thematische Hauptkapitel mit insgesamt 4.300 Untergruppen. Zum leichten Auffinden der Einträge sind ein Schlagwort- und ein Personenregister angehängt. Zu den OECKL.Schwerpunkten zählen Politik (Regierungen und Abgeordnete), Kommunen, Verwaltung und insbesondere Fachverbände mit ihren Telefon- und Faxnummern sowie den E-Mail-Adressen. Die Datenbreite im Bereich öffentlich-politischer Kontakte ist groß. Die Einträge umfassen unter anderem Bund, Bundesländer, Kommunen und politische Parteien, die Bereiche Wirtschaft, Tarifpartner und Berufe, Gesundheit, Soziale Sicherheit, Natur und Umwelt, Bürger, Medien und Kommunikation, Religion und Weltanschauung, Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung sowie Kultur und Kunst. Im Auslandsteil werden beispielsweise Botschaften, Konsulate und Organisationen der internationalen Zusammenarbeit aufgeführt.

OECKL.Deutschland 2019, 1.814 Seiten Inhalt plus 41 Seiten Vorspann, gebunden, Festland Verlag Bonn, 158 Euro, ISBN: 978-3-87224-159-7



© Festland Verlag GmbH

LFB SACHSEN

Präsident Hans-Joachim Kraatz als Präsident bestätigt



V. l.: Dr. Thomas Breyer, Vizepräsident, Franz Joseph Schillo, Vizepräsident, Hans-Joachim Kraatz, Präsident, Erik Bodendieck, Vizepräsident, Markus Wiesehütter, Vizepräsident

Seit 17 Jahren ist Hans-Joachim Kraatz, Vizepräsident des Steuerberaterverbandes Sachsen e.V., Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe Sachsen e.V. (LFB). Die Mitgliederversammlung des LFB hat ihn nun erneut in seinem Amt bestätigt. Bei der Versammlung am 20. November 2018 in Dresden wurden auch die beiden Vizepräsidenten Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landes Zahnärztekammer, und Dr. med. Thomas Breyer, Vizepräsident der Landes Zahnärztekammer Sachsen, wiedergewählt. Neue Vizepräsidenten sind Franz Joseph Schillo, Vizepräsident der Rechtsanwaltskammer Sachsen, und Markus Wiesehütter, Vizepräsident des Steuerberaterverbandes Sachsen e.V. Weitere neu gewählte Präsidiumsmitglieder sind Birger Clausen, Präsident des Anwaltsverbandes Sachsen e.V., und Alf Furkert, Präsident der Architektenkammer Sachsen.

VFB NORDRHEIN-WESTFALEN

Bernd Zimmer zum neuen Vorsitzenden gewählt

Die Mitgliederversammlung des Verbandes Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e. V. (VFB) hat am 20. November 2018 in Düsseldorf für die Amtsperiode 2018 bis 2022 einen neuen Vorstand mit 16 Personen gewählt. Der niedergelassene Facharzt für Allgemeinmedizin und Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein, Bernd Zimmer, ist einstimmig zum Vorsitzenden des VFB NW gewählt worden. Sein Amtsvorgänger, Hanspeter Klein, der in den Jahren 2008 bis 2010 Beisitzer im BFB-Präsidium und im Jahr 2011 BFB-Vizepräsident war, hat nach zwölf Jahren im Amt nicht wieder kandidiert. Als stellvertretender Vorsitzender neu in den Vorstand gewählt wurde Prof. Dr.-Ing. Reinhard Harte, 1. Vorsitzender der Ingenieurakademie West. In ihren Ämtern als stellvertretende Vorsitzende im Vorstand bestätigt wurden Dr. Klaus Befelein, Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbands Nordrhein, und Michael Steinrücke, Vizepräsident der Steuerberaterkammer Westfalen-Lippe.



© Jochen Rolfes

LFB RHEINLAND-PFALZ

Horst Lenz ist neuer Präsident

Am 21. November 2018 ist der Präsident der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, Dr.-Ing. Horst Lenz, von der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Freien Berufe Rheinland-Pfalz (LFB) in Mainz zum Präsidenten gewählt worden. Dr. Lenz war vor seiner Wahl zehn Jahre lang Vizepräsident des LFB. Mit seiner Wahl trat er die Nachfolge von Diplom-Volkswirt und Steuerberater Edgar Wilk an, der nach zwölf Jahren das Präsidium auf eigenen Wunsch verlassen hatte. Wilk war von Mitte 2008 bis Ende 2013 BFB-Vizepräsident.

Zum ersten Vizepräsidenten neu gewählt wurde Dr. Andreas-Georg Kiefer, Präsident der Bundesapothekerkammer und der Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz. Als zweiter Vizepräsident und ebenfalls neu gewählt wurde Dr. Thomas Seither, Präsident der Pfälzischen Rechtsanwaltskammer Zweibrücken.



V. l.: Martin Böhme, neuer Geschäftsführer des LFB, Dr.-Ing. Horst Lenz, Präsident, Anne Ueberfeldt, bis zur Mitgliederversammlung Geschäftsführerin des LFB, Dr. Thomas Seither, 2. Vizepräsident des LFB, Edgar Wilk, scheidender LFB-Präsident (nicht im Bild: Dr. Andreas-Georg Kiefer, 1. Vizepräsident des LFB)

Türspion zur Redaktion

Die kommende Ausgabe nimmt die Wahlen zum Europäischen Parlament, dem einzigen direkt gewählten Organ der Europäischen Union, in den Blick. Zudem wird das ur-europäische Prinzip, die Subsidiarität, aus Freiberufler-Sicht aufbereitet.

Vorschau auf die Ausgabe 2 | 2019